

sich lange Knebelbarthaare, die nach vorne, nahe bey der Nase, durch kleine kurze Haare beginnen, und in der Nähe der Augen sehr lang und stark werden. In Rücksicht des Haars, gleicht das Tapoasafa der Ratte sehr, auch hat es dieselbe Farbe, aber gegen die Schwanzwurzel zu wird das Haar heller braun, und bildet einen Ring rund um den Schwanz, der sehr breit ist. Die Vorderfüße sind kürzer als die Hinterfüße, aber beynähe in demselben Verhältniß als bey der Ratte; die Hinterfüße sind beugsamer. An den Vorderfüßen sind fünf Zähne, von denen der mittlere der größte ist, und die Seitenzähne sich ungefähr an Größe gleichen. Die Seitenzähne sind dünn, ihre Klauen sind an den Seiten sehr breit und dünn an der Wurzel, nicht sehr lang, aber scharf. Das Thier tritt auf den ganzen Fuß auf, der auch keine Haare hat. An den Hinterfüßen, die sehr lang sind, finden sich fünf Zähne, der große Zahn ist sehr kurz, und hat keinen Nagel, der darauf folgende ist der größte, die andern werden nach und nach kleiner. Die Zähne des Hinterfusses, so wie auch die Klauen, sind völlig so als am Vorderfusse gebildet. Das Thier tritt auch beynähe ganz auf den Hinterfuß auf. Der Schwanz ist lang, und mit langem Haar bedeckt, was ungefähr die Farbe des Rückenhaars hat.

Die untere Kinnlade ist schmaler als die obere. Das Maul ist voll Zähne, die Backzähne der obern Kinnlade sind breiter, als die in der untern.